

Green Line

Lehrerbuch

1

G9



Klett

Green Line

Lehrerbuch

1

G9



von
Paul Dennis
Julia Gerlach
Barbara Greive
Antje Körber
Simone Nothelle-Woters
Stefan Rauschenberg
Harald Weisshaar

herausgegeben von
Harald Weisshaar

Ernst Klett Verlag
Stuttgart · Leipzig

Unit 3 I like my busy days

Didaktisches Inhaltsverzeichnis

Kompetenzziele	Skills	Sprachliche Mittel	Materialien
Check-in (S. 54–55)			
SPEAKING Die Uhrzeit nennen ACROSS CULTURES Die Uhrzeit		VOCABULARY/PHRASES Uhrzeit	<ul style="list-style-type: none"> - WB X/X - Diff pool, S. 124/1 - KV X: What's the time, please?
Station 1 (S. 56–58)			
READING Eine E-Mail verstehen WRITING Den eigenen Tagesablauf festhalten LISTENING Ein Song MEDIATION Informationen adressatengerecht in einer E-Mail weitergeben	VOCABULARY Kollokationen MEDIA MK Merkmale von E-Mails	VOCABULARY/PHRASES Gewohnheiten und Tagesabläufe GRAMMAR <i>simple present</i> (Aussagesätze); Häufigkeitsadverbien; Satzstellung	<ul style="list-style-type: none"> - 🎧 Lehrer-Audio-CD X, Track X - WB X/X-X; X/X-X; X/X - Diff pool, S. 124–126/2–7 - Skills, S6, S. 138; S14, S. 142; S20, S. 149 - Grammar, G15–16, S. 166–168 - KV X: Working with grammar; - KV X: Word order Rummy
Station 2 (S. 59–62)			
READING Einen kurzen narrativen Text verstehen LISTENING Einem narrativen Text folgen; einem Dialog die wichtigsten Informationen entnehmen SPEAKING Eine Bildgeschichte nacherzählen; ein Spiel zum Tagesablauf; einen Kurzvortrag über Tiere halten; <i>Role play</i> : Alltagssituationen	MEDIA MK Einen kurzen Filmbeitrag erstellen VOCABULARY MK Mit (analogen oder digitalen) Wörterbüchern arbeiten	VOCABULARY/PHRASES Personen und deren Gewohnheiten beschreiben GRAMMAR <i>simple present</i> (Aussagesätze)	<ul style="list-style-type: none"> - 🎧 Lehrer-Audio-CD X, Track X, X, X - WB X/X-X; X/X-X; X/X - Diff pool, S. 127/8–10 - Skills, S16, S. 146; S18, S. 147; S19, S. 147 - Grammar, G17, S. 168–169 - KV X: Working with grammar
Skills (S. 63)			
	SPEAKING MK Einsatz von Stimme und Körpersprache in Rollenspielen und Filmbeiträgen		<ul style="list-style-type: none"> - 🎧 Lehrer-Audio-CD X, Track X - KV X: Emotions

Story (S. 64–65)			
READING Einem Hundetagebuch Informationen entnehmen			<ul style="list-style-type: none"> - 🎧 Lehrer-Audio-CD X, Track X - WB X/X - Skills, S11–12, S. 140 - KV X: Luke is my pet
WRITING Einen Textabschnitt aus der Perspektive einer anderen Person umschreiben			
Action UK! (S. 66)			
VIEWING Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen	MEDIA MK Medien (Smartphone und Apps) und ihre Wirkung beschreiben; Die eigene Smartphone-nutzung kritisch reflektieren und selbstverantwortlich regulieren		<ul style="list-style-type: none"> - 📺 Lehrer-DVD, Film X - WB X/X - Skills, S17, S. 146
Check-out (S. 67)			
Medienkompetenz			
<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von E-Mails kennenlernen und umsetzen; die Vor- und Nachteile verschiedener digitaler Kommunikationswege reflektieren; Regeln digitaler Kommunikation kennen und einhalten - Mit (analogen oder digitalen) Wörterbüchern arbeiten - Körpersprache und Stimme gezielt einsetzen, um ein Rollenspiel durchzuführen; das Ergebnis mit Hilfe verschiedener digitaler Werkzeuge (Video und/oder Audio) überprüfen und reflektieren; den Funktionsumfang digitaler Werkzeuge kennenlernen und kreativ und zielgerichtet einsetzen - Medien (Smartphone und Apps) und ihre Wirkung beschreiben; Die eigene Smartphone-nutzung kritisch reflektieren und selbstverantwortlich regulieren 			

Check-in

SPEAKING 1 Who and where?

Materialien ggf. Folien mit den Bildern und Sprechblasen aus dem SB

Einstieg SB geschlossen. L: *What do you do every day? Talk to a partner.* Die S nennen in einer **Murmelphase** Aktivitäten, die sie in ihrem Alltagsleben ausführen. Durch diese Anknüpfung an die Lebensrealität der S wird bereits bekanntes Vokabular aus der Grundschule reaktiviert. Danach werden die Aktivitäten im Plenum gesammelt, an der Tafel festgehalten und bei Bedarf von L semantisiert (z. B. pantomimisch).

Methodisches Vorgehen SB geöffnet. **Think-Pair-Share:** Die S lesen die Aufgabenstellung und bekommen kurz Zeit, die Bilder zu betrachten. Dann tauschen sie sich mit einem Partner aus, bevor die Ideen im Plenum gesammelt werden.

Im nächsten Schritt werden die Sätze auf der rechten Seite laut vorgelesen. Nach jedem Satz ordnen die S die Aussagen im Plenum den entsprechenden Bildern zu. Dies kann auch am OHP per **Overlay-Technik** erfolgen, indem die Sprechblasen auf die Bilder gelegt werden. Wichtig dabei ist, dass die Schrift groß genug und gut erkennbar ist. Die Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten, da die S sie für Aufgabe 2 benötigen.

I like my busy days

Picture 1 – A

Picture 5 – C

Picture 2 – E

Picture 6 – B

Picture 3 – D

Picture 7 – G

Picture 4 – F

Picture 8 – H

Lösung/EH **Picture 1:** Dave (and his mum) is (are) in his (Dave's) bedroom. **Picture 2:** Holly, Olivia, Dave, Luke and Jay are in a classroom at school. **Picture 3:** Dave is in his room. **Picture 4:** Dave, Holly and Luke are in Greenwich Park. **Picture 5:** Olivia is in the kitchen with her father, her stepmum and her sister. **Picture 6:** Olivia is on her way to school. **Picture 7:** Olivia is at home. **Picture 8:** Olivia and her sister are in her sister's room.

VOCABULARY 2 A typical school day

Einstieg SB geschlossen. L: *What day of the week is it today?* Die S nennen den Wochentag und L schreibt ihn an die Tafel. L: *What other days are there in the week? Put them in the correct order.*

Methodisches Vorgehen a) **Think-Pair-Share:** Die S überlegen zunächst in EA, wie die Wochentage heißen. Dann tauschen sie sich mit einem Partner aus und bringen sie in die richtige Reihenfolge. Im Plenum werden die Wochentage angeschrieben und die S übernehmen sie in ihre Hefte. L leitet zum Aufgabenteil b) über: *On Mondays I get up at 6:15 a.m. On Tuesdays I have lunch at 1 p.m. On Fridays I go to bed at 11:30 p.m. Let's see what Dave and Olivia do at different times of the day.*

b) SB geöffnet. Zunächst lesen L und die S die *Across cultures*-Box gemeinsam und klären dann die Begriffe *a.m.* und *p.m.* (möglichst auf Englisch). Danach bilden die S in EA schriftlich Sätze zu den Bildern wie im Beispiel und mit Hilfe ihrer Ergebnisse aus Aufgabe 1 (vgl. Aufgabe 1, TA). L sollte die S darauf aufmerksam machen, dass die Aussagen von Dave und Olivia nicht immer komplett und wortwörtlich in das Ergebnis einfließen müssen und, je nach Leistungsstärke der Lerngruppe, 1–2 Beispiele mit den S gemeinsam bearbeiten.

Differenzierung ○ Zu a): Leistungsschwächere S können das SB öffnen, falls sie die Wochentage noch nicht kennen.

Lösung/EH a) *Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, Sunday*
 b) **Dave:** *At 7:15 (a.m.) it's time to get up. At 8:40 (a.m.) we're at school. At 4:15 (p.m.) I do my homework. At 5 o'clock / 5 p.m. we usually go to the park.*
Olivia: *At 7:35 (a.m.) we sit down at the table and have breakfast. At 8:20 (a.m.) I'm on my way to school. At 6:30 (p.m.) I practise the sax. At 7:30 (p.m.) I read a story to Lucy.*

VOCABULARY 3 What's the time, please? → More practice ○ 124/1

Materialien KV X: What's the time, please?

Einstieg SB geschlossen. L bringt eine Uhr (KV X: *What's the time, please?*) mit und stellt diese auf eine bestimmte Uhrzeit ein. L fragt die S *What's the time, please?* und die S antworten mit den Zeitangaben, die ihnen aus Aufgabe 2 bekannt sind (*It's 2 o'clock, 7:20, 8:30, etc.*) L: *There's another way to say the time.* L stellt die Uhr auf *quarter past ...* ein, fragt erneut *What's the time, please?* und gibt die Antwort zunächst selbst, soweit hier nicht auf Vorwissen einzelner S aus der Grundschule zurückgegriffen werden kann. Diese Vorgehensweise wird mit verschiedenen Zeiten zu *quarter past, half past, quarter to, etc.* wiederholt, wobei die Vorgaben von L bei der Antwort auf ein Beispiel pro Ausdruck beschränkt werden sollten.

Methodisches Vorgehen a) + b) ☞ SB geöffnet. Mit Hilfe der schematischen Darstellung der Uhr auf der rechten Seite nennen die S die Zeitangaben auf den Bildern 1–8 zunächst einem Partner und dann im Plenum. Danach nennen sie die Zeitangaben in b). Vertiefend kann mit KV X noch weiter geübt werden.

Differenzierung

→ More practice ○ 124/1

Methodisches Vorgehen:

a) + b) ☺☺ Diese spielerische PA eignet sich für S, die noch weiteren Übungsbedarf haben. Verschiedene Uhrzeiten werden mit den Armen gezeigt und erraten bzw. vorgegeben und dann mit den Armen gezeigt.

Lösung/EH: Individuelle S-Lösungen.

- Lösung/EH**
- a) 7:15: *quarter past seven*; 8:40: *twenty to nine*; 4:15: *quarter past four*; 5:00: *five o'clock*; 7:35: *twenty-five minutes to eight*; 8:20: *twenty past eight*; 6:30: *half past six*; 7:30: *half past seven*
- b) **A:** *It's half past two.* **B:** *It's nine minutes past nine.* **C:** *It's twenty past ten.*
D: *It's three minutes to five.* **E:** *It's quarter to twelve.* **F:** *It's six o'clock.*
G: *It's quarter past three.* **H:** *It's five to eight.*

Station 1 Saying what you do every day

I'm always busy

Materialien Lehrer-Audio-CD X, Track X

Einstieg SB geöffnet. L bittet die S, sich den Text auf S. 56 im SB anzusehen und in PA zu spekulieren, um was für eine Textsorte es sich handelt. L: *Look at the text, but don't read it. What type of text is it? How can you tell?* Nach einer kurzen **Murmelfase** werden die Antworten im Plenum gesammelt. Die S nennen das Textformat E-Mail und L notiert erste Textsortenmerkmale, die von den S genannt werden (z. B. *subject*), auf der rechten Seite der zugeklappten Tafel und klappt diese danach nach hinten, um später in Aufgabe 2 wieder darauf Bezug nehmen zu können.

Dann leitet L zum Inhalt des Textes über: *Do you remember Pia? Pia is the girl from Cologne in Germany. Pia and Olivia know each other from Greenwich Park. They write emails to each other. Let's read Olivia's email to Pia.*

Methodisches Vorgehen ☞ Die E-Mail wird als Hörtext präsentiert. Die S lesen den Text bei gleichzeitigem Hören mit. L fragt die S, ob sie die Grußformel *XOXO* am Ende der E-Mail kennen. Die Auflösung *hugs and kisses* wird ggf. an der Tafel notiert. Anschließend erhalten die S den Arbeitsauftrag: *What does Olivia do every week? Write down three or more activities.* Die S lesen den Text noch einmal und notieren verschiedene Aktivitäten. Abschließend werden die Aktivitäten gemeinsam an der Tafel gesammelt.

Olivia's day

get up, have breakfast, go to school by bike, go to Art Club, play netball, play saxophone, play with her little sister Lucy, tidy Lucy's room, do her homework, practice the sax

READING 1 Olivia's week → More help ○ 124/2

Materialien ggf. Schaumstoff-Tennisball

Methodisches Vorgehen Die S lesen zunächst die vorgegebenen falschen Aussagen. Dann lesen sie die E-Mail erneut, wobei sie die Technik des *scanning* anwenden, um gezielt nach den relevanten Informationen zu suchen. Die S schreiben die korrigierten Sätze in ihr Heft. Die Sicherung der Ergebnisse erfolgt im Plenum per **Meldekette**: Ein S liest den falschen Satz vor und ruft einen anderen S auf, der ihn korrigiert und den nächsten Satz vorliest usw. Um zu verhindern, dass ausschließlich Jungen bzw. ausschließlich Mädchen zu Wort kommen, kann L die Regel aufstellen, dass ein

Junge ein Mädchen aufrufen muss und umgekehrt. Zur spielerischen Auflockerung kann die **Meldekette** auch mit Hilfe eines Schaumstoff-Tennisballs durchgeführt werden, den die S sich gegenseitig zuwerfen.

Differenzierung

→ More help ○ 124/2

Methodisches Vorgehen:

- a) Leistungsschwächere S, die mehr Unterstützung beim Leseverstehen benötigen, können die Aufgabe im *Diff pool* als Hilfestellung verwenden. Hier müssen zunächst die *phrases* den Abbildungen zugeordnet werden.
- b) Anschließend werden die *phrases* aus a) genutzt, um (Teil-)Sätze aus Olivias E-Mail zu vervollständigen. Eine gemeinsame Besprechung mit der Unit-Aufgabe ist problemlos möglich.

Lösung/EH: Vgl. SB S. XXX.

- Lösung/EH** 1. *Every morning I get up at 7 o'clock.* 2. *On Tuesdays I always play netball.*
3. *On Thursdays I practise the sax at 4:30.* 4. *On other days I play with my little sister.* 5. *In the evenings I do my homework.* 6. *I usually read in bed.*

WRITING **2 An email** → More practice ● 125/3

NRW: 3.1, 3.2, 5.1
KMK: 2.1., 2.4.1., 2.4.2.

Materialien ggf. Plakate

Einstieg SB geschlossen. L fragt die S, ob sie manchmal E-Mails schreiben und an wen und zu welchem Zweck sie diese Nachrichten verschicken. **Think-Pair-Share:** Die S machen sich zunächst in EA Gedanken und notieren einige Stichwörter. Dann tauschen sie sich in einer kurzen **Murmelpphase** mit einem Partner aus. Während der gemeinsamen Sammlung im Plenum notiert L die S-Antworten in den ersten beiden Spalten einer Tabelle (vgl. TA). Dafür verwendet er die linke Hälfte der aufgeklappten Tafel. Äußerungen auf Deutsch sollten zugelassen und ggf. von L semantisiert werden.

<i>Emails</i>		
<i>To</i>	<i>Why?</i>	<i>Typical</i>
<i>family; friends; teachers; magazines; institutions; companies etc.</i>	<i>stay in touch; send photos or other documents; ask for information etc.</i>	<i>subject; whole sentences; greetings, e.g. hi, hello, bye; lots of information; express feelings with emojis</i>

Methodisches Vorgehen

Nun leitet L zur Aufgabenstellung im SB über: *Let's have a look at what's typical for this type of text. We already know some typical things.* L klappt die rechte Tafelseite um, an deren Rückseite noch die S-Antworten aus dem Einstieg in *Station 1* stehen, und die nun die dritte Spalte der Tabelle bildet. L: *Let's have a look at Olivia's email again and find more typical things.* SB geöffnet. Die S lesen die Vorgaben in der Box und analysieren danach Olivias E-Mail in EA. Nach einem Abgleich im Schonraum der PA werden die Ergebnisse im Plenum besprochen und in der dritten Spalte der Tabelle an der Tafel ergänzt. Die S übernehmen den TA in ihr Heft. Abschließend wird die *Media skills*-Box gemeinsam gelesen und bei Bedarf noch einmal Aufgabe 10 auf S. 35 im SB angesehen. Die S vergleichen in PA E-Mails mit Kurznachrichten, reflektieren deren Vor- und Nachteile und benennen, welche der beiden Textformen sie häufiger verwenden. Dabei sollten die S auch zu der Erkenntnis gelangen, dass es oft vom Adressaten und der Kommunikationsabsicht abhängt, welche Textform geeigneter bzw. effektiver ist. L kann die S dazu nochmals auf die Tabelle in ihrem Heft hinweisen. Nach der PA wird die Reflektion auf das Plenum ausgeweitet, wobei L moderiert. Aufgrund der Komplexität und der fehlenden sprachlichen Mittel kann die Reflektionsphase (teilweise) auf Deutsch erfolgen.

Differenzierung

→ More practice ● 125/3

Methodisches Vorgehen: Leistungsstärkere S wandeln eine Kurznachricht in eine E-Mail um. Die Ergebnisse können auf Plakaten im Stil einer E-Mail gestaltet und in Form eines **Gallery walk** von der gesamten Lerngruppe gewürdigt und besprochen werden.

Lösung/EH: Vgl. SB S. XXX.

Lösung/EH Vgl. Tabelle im Einstieg, dritte Spalte.

VOCABULARY

3 Word pairs → More practice ● 125/4 → S6

Materialien ggf. Folienschnipsel mit den vorgegebenen Wörtern

Methodisches Vorgehen SB geöffnet. Die S bilden in EA oder PA *word pairs* mit den Wörtern aus den beiden Boxen. Ihre Ergebnisse vergleichen sie mit einem Partner bzw. mit einem anderen Paar. Die Sicherung kann am OHP mit Hilfe von vorbereiteten Folienschnipseln, auf denen die Wörter stehen, erfolgen. Die S kommen abwechselnd zum OHP und schieben die passenden Wörter zusammen. Danach wird die *Vocabulary skills*-Box gemeinsam gelesen. L fordert die S auf, anhand der Hinweise in der Box fünf Karteikarten mit Verben ihrer Wahl zu erstellen.

Differenzierung

→ More practice ● 125/4

Methodisches Vorgehen:

a) + b) Schnellere S bearbeiten die Aufgabe im *Diff pool*. Hier werden ihnen weitere Nomen und *phrases* zur Verfügung gestellt, die sie den Verben aus der Unit-Aufgabe zuordnen sollen. Danach schreiben sie je einen Beispielsatz mit den Verben.

Lösung/EH: Vgl. SB S. XXX.

Lösung/EH *do my homework; have breakfast; read a story/in bed; help my sister; practise the sax; play the sax/netball; go home/to bed; tidy my room*

GRAMMAR

4 Your turn: Say when you do things on weekdays

→ More practice ○ 125/5; G15-16

Einstieg L steigt mit einem Beispiel zum eigenen Tagesablauf ein und befragt dann einzelne S: *I usually get up at half past six on weekdays. What about you?* Falls nötig folgen weitere Beispiele.

Methodisches Vorgehen ☹☹ Die S bearbeiten die Aufgabe mündlich in PA. Im Anschluss werden einzelne Beispiele im Plenum gesammelt und an der Tafel vorbereitend für Aufgabe 5 gesichert. L gibt den S einen Hinweis auf den Grammatikanhang (G15-16, S. 166-168).

Differenzierung

→ More practice ○ 125/5

Methodisches Vorgehen: ☹☹☹ Im Anschluss an die Aufgabe kann zur spielerischen Vertiefung des Satzbaus Aufgabe 5 aus dem *Diff pool* eingesetzt werden. Für das Spiel, das die Kinder unter dem Namen „Stille Post“ kennen werden, bilden sie Gruppen von 5-6 S. Ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend formulieren die S Sätze mit Adverbien der Zeit und der Häufigkeit. Der erste S flüstert seinem Nachbarn seinen Satz zu, dieser flüstert ihn an seinen Nachbarn usw., bis der letzte S den Satz wieder dem ersten S zuflüstert. Wenn der Satz richtig bei ihm angekommen ist, hakt der erste S diesen ab und der zweite S ist an der Reihe mit einem neuen Satz.

Lösung/EH: Individuelle S-Lösungen.

Lösung/EH *I always get up at 6:45./I usually tidy my room on Fridays./I never practise the piano before school./...*

GRAMMAR **5 Find the rule: Word order** → More practice ○ 126/6 → G15-16

Materialien ggf. KV X: Working with grammar

- Methodisches Vorgehen** a) SB geschlossen. L notiert exemplarisch Sätze aus Aufgabe 1 oder Aufgabe 4 an der Tafel und ergänzt weitere Sätze mit dem Verb *to be* auf der rechten Tafelhälfte. Die S betrachten den TA und überlegen sich eine Regel für die hervorgehobenen Wörter. Als Hilfestellung sollte nach dem Verb im Satz gefragt und dies farbig unterstrichen werden.

Word order – How often?

I always get up at half past six.

I'm always busy. / I am always busy.

I usually do my homework.

It's never easy to find time. / It is never easy to find time.

I never read in bed.

Rule: Words like *always, often, never, usually, sometimes (= adverbs of frequency)* are before the verb ...

Rule: ... but they are after a form of to be.

- b) SB geöffnet. Im Anschluss betrachten die S im SB die zweite Box mit der Satzstellung der Zeitadverbien in grün und überlegen sich alleine oder in PA einen Vorschlag für eine Regel. Auch diese sollte in einem TA gesichert werden.

Word order – When?

I go to Art Club on Mondays.

On Mondays I go to Art Club.

I get up at 7 o'clock.

At 7 o'clock I get up.

Rule: *Adverbs of time* are usually at the end of a sentence ...

Rule: ... or they can be at the beginning of a sentence.

Um nicht zu viele grammatische Strukturen gleichzeitig einzuführen, kann die Reihenfolge *subject – verb – object* hier zunächst weggelassen und ausführlicher im Vorfeld von Aufgabe 8 thematisiert werden. Natürlich ist es auch möglich, dies vorzuziehen und bereits hier auf die Reihenfolge der Satzglieder Subjekt, Verb und Objekt zu verweisen. Dabei sollte nach Möglichkeit auf Vorwissen aus dem Deutschunterricht (der Grundschule oder des Gymnasiums – bei letzterem ist eine Absprache mit dem Deutschkollegen sinnvoll) zurückgegriffen werden. Abschließend können die Hinweise im Grammatikanhang (G15-16, S. 166-168) gemeinsam gelesen werden.

Differenzierung

→ More practice ○ 126/6

Methodisches Vorgehen:

a) + b) ☺☺☺ Diese spielerische Vertiefungsaufgabe eignet sich für leistungsschwächere S oder für die gesamte Lerngruppe zur Auflockerung der Grammatikarbeit. Die S kommen in 4er-Gruppen zusammen und verteilen die Rollen *subject, adverb, verb* und *object/place/time* untereinander. Dann sucht sich jeder S ein Wort/eine Phrase für seine Rolle aus und beschriftet eine Karteikarte. Die S stellen sich dann in der richtigen Reihenfolge auf, um korrekte Sätze zu bilden (**Lernen mit/in Bewegung**). Der Vorgang wird mit verschiedenen Wörtern/Phrasen und ggf. mehrfach getauschten Rollen wiederholt.

Lösung/EH: Vgl. SB S. XXX.

- Lösung/EH** a) *The words in blue come after a form of the verb 'to be', but before other verbs.*
 b) *The phrases in green are at the end or at the beginning of a sentence.*

GRAMMAR **6 How often?** → G15

Methodisches Vorgehen Die Bearbeitung von Aufgabe 6 sollte als Übungsphase im Anschluss an Aufgabe 5 erfolgen. Sie kann schriftlich im Unterricht oder als HA erledigt werden. Alternativ kann die Aufgabe auch mündlich im Plenum oder als PA bearbeitet werden.

- Lösung/EH** 2. *In the evenings I'm usually at home.* 3. *I often read animal books.* 4. *I never watch TV in the mornings.* 5. *I'm always happy on Sundays.* 6. *On Saturdays I often play tennis.* 7. *I'm never late for school.* 8. *I always have breakfast at 7 o'clock.* 9. *After school I usually play with my little brother.*

MEDIATION **7 Pia's message** → S20

Materialien Folie mit Text (vgl. Einstieg)

Einstieg L bringt als Beispiel einen Text eines schlechten Übersetzungsprogramms auf Folie mit und erzählt dazu eine Geschichte: *I have got a friend. She lives in England. She can't speak German so we usually write in English. But now she has got a translation programme. So she sent me an email in German:*

Liebe(r) ...,

wie bist du? Ich bin fein. Ich war auf Urlaub letzte Woche. Ich ging zu der Isle of Wight, die ist eine schöne Insel in dem Süden von England. Jeden Tag wir gingen zu dem Strand. Fast jeden Tag wir spielten Strand Volleyball. Es war großer Spaß. Hoffe, du bist in Ordnung.

Sei vorsichtig. Liz

Die S äußern sich zu der E-Mail und nennen mögliche Probleme bei Übersetzungen vom Englischen ins Deutsche. L geht auf den Unterschied zwischen Übersetzung und Mediation ein. Dazu werden die Hinweise im *Skills*-Anhang (S20, S. 149) gemeinsam gelesen.

Methodisches Vorgehen L und die S lesen die Aufgabenstellung gemeinsam. Danach sollen die S die Situation noch einmal in ihren eigenen Worten zusammenfassen. L weist die S auf die Hinweise in der *Mediation skills*-Box hin und fragt sie, welche Informationen sie an Olivias Stelle in Pias E-Mail erwarten würden.

Anschließend lesen die S den Ausgangstext durch und notieren sich die Informationen, die für Olivia relevant sind, auf Englisch (*big dance show in April; extra training in the spring break; training on Monday, Tuesday and Thursday*). Dann verfassen sie Pias E-Mail in EA. Zur Sicherung werden einige S-Beiträge im Plenum vorgelesen und kriteriengeleitet evaluiert (z. B. anhand der Fragen: *Is all the important information in the email? Does Olivia understand why Pia can't visit her? Is there too much information? Is the language correct?*)

Lösung/EH *Hi Olivia!*

*Thank you for your email. I'm sorry I can't visit you in the spring break. In my free time I go to Dance Club – we've got a big show in April and so we've got extra training in the spring break. We train on Monday, Tuesday and Thursday that week so there's no time to visit you. I hope I can come to Greenwich in summer.
XOXO, Pia*

GRAMMAR 8 Olivia's idea for Jay → G15–16

Materialien KV X: Word order Rummy; große, verschiedenfarbige Karteikarten; Magnete

Einstieg Sofern die Regel S–V–O noch nicht in Aufgabe 5 thematisiert wurde, kann die Bewusstmachung an dieser Stelle erfolgen. L bereitet dafür große, verschiedenfarbige Karteikarten mit *subject, verb, object, adverb of frequency, place* und *time* (vgl. **KV X: Word order Rummy**) für mehrere Sätze vor. L bittet mehrere S, nach vorne zu kommen und mit Hilfe von Magneten an der Tafel korrekte Sätze zu bilden. Nachdem die Sätze von der Lerngruppe gesichtet und ggf. korrigiert worden sind, erstellt L den TA (siehe unten) und lässt die S über die Regel spekulieren. Danach übernehmen die S den TA in ihre Hefte und verwenden dabei auch die entsprechenden farblichen Markierungen. Es ist durchaus sinnvoll, bestimmte Farben für Subjekt, Verb und Objekt zu wählen und diese im weiteren Verlauf der Jahrgangsstufe 5 und nach Möglichkeit auch 6 konsequent beizubehalten. Eine sinnvolle Farbwahl könnten die Ampelfarben Rot für das Subjekt, Gelb für das Verb und Grün für das Objekt sein, da die S so eine weitere Verknüpfung haben, mit deren Hilfe sie die Satzstellung einfacher memorieren können. Alternativ oder ergänzend können die S dazu angeregt werden, aus den Buchstaben S–V–O einen Merksatz zu bilden – dieser darf durchaus lustig sein und muss nicht unbedingt Sinn machen, z.B. Sohn versteigert Oma.

Word order: S–V–O

<i>Subject</i>	<i>Adverb of frequency</i>	<i>Verb</i>	<i>Object</i>	<i>Place</i>	<i>Time</i>
<i>I</i>	<i>usually</i>	<i>practise</i>	<i>the sax</i>	<i>at home</i>	<i>in the evenings.</i>
<i>We</i>	<i>sometimes</i>	<i>visit</i>	<i>my grandma</i>	<i>in Cologne</i>	<i>at the weekend.</i>
<i>I</i>	<i>always</i>	<i>watch</i>	<i>TV</i>	<i>–</i>	<i>at half past six on Fridays.</i>
<i>My friends</i>	<i>often</i>	<i>make</i>	<i>models</i>	<i>at the Art Club</i>	<i>on Mondays.</i>

Rules:

S–V–O: subject before verb before object

Place before time: I play football in the park every Friday.

Exact time before general time: ... at half past two on Friday.

Nun kann **KV X** eingesetzt werden. Die S trainieren spielerisch den Satzbau. Das Spiel ist an das Kartenspiel Rommé angelehnt und kann von 2–3 S gespielt werden. Die Regeln werden im Plenum für alle S erläutert: Die Karten mit den Satzgliedern werden ausgeschnitten und gemischt. Jeder Spieler erhält fünf Karten, die übrigen Karten werden verdeckt als Stapel in die Mitte gelegt. Der jüngste Spieler beginnt. Soweit dies möglich ist, legt er mit seinen Karten einen Satz. Die anderen Spieler kontrollieren die Reihenfolge der Wörter. Damit das Spiel nicht zu schnell beendet ist, darf ein Spieler – anders als beim richtigen Rommé – pro Runde maximal vier Karten ablegen. Nachdem ein Spieler gelegt hat oder wenn er keine Karte legen kann, nimmt er eine Karte vom Stapel in der Mitte, die er aber erst in der nächsten Runde ablegen darf. Danach ist der nächste Spieler an der Reihe. Er kann selbst einen Satz ablegen und/oder Satzglieder in bereits gelegten Sätzen ergänzen. Auch er beendet seinen Zug, indem er eine Karte vom Stapel nimmt. Das Spiel wird so lange fortgeführt, bis ein Spieler alle Karten abgelegt hat – er muss dann in dem Zug keine neue Karte vom Stapel nehmen, sondern hat gewonnen. Als Sicherung werden die Gruppen gebeten, ihren längsten Satz im Plenum vorzulesen. Gemeinsam wird in der Klasse geschaut, ob alle Regeln des Satzbaus eingehalten wurden, oder der Satz wird – falls nötig – verbessert.

Methodisches Vorgehen Die Bearbeitung der Aufgabe kann als schriftliche HA erfolgen.

Lösung/EH 1. *We always get up at 6:45.* 2. *We always have breakfast before lessons.* 3. *There are usually lots of students in the cafeteria.* 4. *It's never boring with all the new people.* 5. *In the mornings we sometimes practise our favourite songs with a coach.* 6. *After lunch we often sing in small groups.* 7. *After singing lessons we usually practise dancing.* 8. *At 6 o'clock we usually have dinner.* 9. *We often talk about our new dance moves.* 10. *The students never go to bed before 9:30.* 11. *On the last day there's always a big show.*

LISTENING 9 <A song: My daily routine>

Materialien Lehrer-Audio-CD X, Track X; zerschnittenen Textteile als Kopien

Methodisches Vorgehen SB geschlossen. L teilt den Liedtext als zerschnittene Textteile aus. Die S bringen sie in eine für sie logische Reihenfolge, die einen Tagesablauf widerspiegelt.

🔊 L spielt das Lied vor. Die S überprüfen die Reihenfolge der einzelnen Teile und korrigieren diese, falls nötig.

Dann gehen die S in Kleingruppen zusammen, überlegen sich verschiedenen Gesten, die zu dem Text passen, und üben diese ein (**Lernen mit/in Bewegung**). Abschließend können 1-2 Gruppen ihr Ergebnis auf freiwilliger Basis präsentieren.

Lösung/EH Vgl. Liedtext im SB.

WRITING 10 Your turn: Write about your day → More help ○ 126/7 → S14

Materialien *English folder*

Einstieg L berichtet über seinen Tagesablauf: *Today it's Friday. On Fridays I always get up at six. Then I have a shower, and at half past six I usually have breakfast. What about you?* Ggf. können die Begriffe *get up*, *have a shower* und *have breakfast* unterstützend an der Tafel notiert werden. Einzelne S berichten von ihrem Morgen.

📄 Die S wählen eine der beiden Optionen aus und bearbeiten die Aufgabe schriftlich in EA oder als HA. Das Ergebnis wird im *English folder* abgelegt. Zur Sicherung stellen die S sich ihre Schreibprodukte in GA gegenseitig vor. Dann werden einige Beispiele im Plenum gehört.

Differenzierung

→ More help ○ 126/7

Methodisches Vorgehen: Leistungsschwächere S können mit Hilfe dieser Aufgabe im *Diff pool* ihren Text gut vorstrukturieren. Sie tragen bestimmte Zeiten und Aktivitäten (*get up*, *have breakfast*, *go to school*) in die Zeitleiste ein. Mit Hilfe dieses Gerüsts verfassen sie anschließend ihren Text. In leistungsschwächeren Klassen kann diese Aufgabe als Einstieg gemeinsam an der Tafel vorbereitet werden.

Lösung/EH: Individuelle S-Lösungen; vgl. Lösung unten.

Lösung/EH **Option 1:** *Hi Olivia.*

Let me tell you about my typical Friday. I always get up at 6:45, and then I have breakfast. After that I go to school. I usually go to school by bike, but sometimes I go by bus. At 1:30 school is over and I go home. We usually have lunch at 2 o'clock. After that I do my homework and play with my little brother. In the afternoon I go to a friend's house or play computer games. In the evening we have dinner at half past six. After dinner I often watch TV or I play a game with my dad and my little brother. At 8:30 I go to bed. I sometimes read a comic in bed, and I never sleep before 9 o'clock. What about your Friday? Lisa

Option 2: Vgl. Song im SB, S. 58, Aufgabe 9.

Station 2 Talking about people and pets

She gets on my nerves

Materialien Lehrer-Audio-CD X, Track X

Einstieg Die S beschreiben das Bild auf S. 59 im SB: *In the picture, we can see Dave, his mum and Sid, the cat. They're in the kitchen. There are things for breakfast on the table. Dave isn't happy, he's angry.* Für Bildbeschreibungen ist es sinnvoll, die S schon früh mit einem Basiswortschatz vertraut zu machen, um Gegenstände und Personen auf einem Bild besser beschreiben zu können: *in the background, in the front, on the right, on the left, at the top, at the bottom, etc.*

Methodisches Vorgehen ☞ L: *Let's find out why Dave isn't happy.* Die S lesen den Text still für sich und bearbeiten anschließend Aufgabe 11. Alternativ dazu hören sie den Text bei geöffnetem SB und lesen leise mit.

READING 11 Talk about Dave's problem

Methodisches Vorgehen Die S beantworten die drei Fragen im Plenum. Die Antwort auf Frage 1 (Granny Rose) und auf Frage 2 (Aunt Frances) werden vorbereitend für einen TA an der Tafel notiert. Für die Beantwortung von Frage 3 bietet sich eine kurze Gegenüberstellung von Granny Rose und Aunt Frances an – hierfür müssen die S den Text ggf. ein zweites Mal hören bzw. lesen.

Granny Rose

She sometimes chats, but she does other things too (watching TV, reading).

Dave can play computer games or play with Sid.

→ *Granny Rose is cool.*

Aunt Frances

She always talks, she never stops.

She always comes into Dave's room.

Dave can never play computer games or play with Sid.

→ *Aunt Frances gets on Dave's nerves.*

Lösung/EH 1. *Granny Rose usually looks after Dave.* 2. *Today it's Aunt Frances.* 3. *She always talks and talks. Dave can never play computer games or play with Sid. She gets on his nerves.*

LISTENING 12 A nice surprise for Dave → s16

Materialien Lehrer-Audio-CD X, Track X

Einstieg SB geschlossen. L: *Today there's a nice surprise for Dave. What is it?* Die S spekulieren in PA.

Methodisches Vorgehen ☞ SB geöffnet. Die S betrachten die Bilder und nach einer kurzen Orientierungsphase wird der Hörtext ohne Pause vorgespielt. L präsentiert den Hörtext ein zweites Mal und macht nach jedem Bild eine Pause. Die S benennen das passende Bild sowie die Schlüsselwörter, die im Hörtext genannt wurden und mit deren Hilfe sie das Bild zuordnen konnten.

Differenzierung ○ Für leistungsschwächere S bietet es sich an, beim zweiten Vorspielen des Hörtextes Schlüsselwörter in einem TA zu sichern, um so den S Strategien mit an die Hand zu geben, wie sie auch in Zukunft gezielt Informationen aus Hörtexten entnehmen können.

Picture

E

A

F

B

D

C

Key words

his room, computer, Aunt Frances

Aunt Frances → bathroom, Dave → fast

garden, Aunt Frances, ball

ball, neighbour's garden

neighbour's house, new neighbour = old boyfriend

kitchen, cake, talk, Dave happy, new computer game

Lösung/EH E – A – F – B – D – C

LISTENING/
SPEAKING**13 Tell the story** → S16**Materialien** Lehrer-Audio-CD X, Track X**Methodisches
Vorgehen**

- a) Die S lesen zunächst die Vorgaben durch, bevor sie den Hörtext ein weiteres Mal hören. Während des Hörens notieren sie, ob die Sätze richtig oder falsch sind. Nach dem Hören korrigieren sie die falschen Sätze. Die Sicherung erfolgt im Plenum per **Meldekette**.
- b) Die S erzählen sich in PA gegenseitig die Geschichte mit Hilfe der Bilder auf S. 59 und der Sätze in a) nach. Danach wird sie im Plenum nacherzählt. Auch hier kann wieder die **Meldekette** zum Einsatz kommen. Nach 1-2 Sätzen ruft der S, der an der Reihe war, den nächsten S auf. Der Vorteil ist, dass die S selbst für die Sicherungsphase verantwortlich sind und sich darauf konzentrieren müssen, was ihr Vorredner sagt, um ggf. an der richtigen Stelle einsteigen zu können.

Lösung/EH

- a) **Right:** 2, 4, 5; **Wrong:** 1. *Then Aunt Frances goes to the bathroom and Dave runs outside. 3. But Aunt Frances comes into the garden too, and she plays football. 6. Oops! The ball goes into the neighbour's garden.*
- b) *Dave can't play his new computer game because Aunt Frances talks and talks. Then Aunt Frances goes to the bathroom and Dave runs outside. But Aunt Frances comes into the garden too, and she plays football. Oops! The ball goes into the neighbour's garden. Surprise! Aunt Frances and the Prestons' new neighbour are old friends. After that they sit and talk, and Dave can play his computer game.*

GRAMMAR

14 Find the rule → G17**Materialien** ggf. KV X: Working with grammar**Methodisches
Vorgehen**

- a) L erklärt den S, dass sich im Text einige neue Verbformen eingeschlichen hätten und es ihre Aufgabe sei, als Wortdetektive herauszufinden, welche Verbformen dies seien. Dafür bereitet L eine Tabelle an der Tafel vor und fordert die S auf, den Text *She gets on my nerves* (SB S. 59) erneut zu lesen und die Verben darin einzutragen. L verweist darauf, dass Verben mit *to be* und *to have* weggelassen werden können, da sie diese bereits behandelt haben. Die Verbformen werden im Plenum gesammelt und in einem TA gesichert.
- b) Die S werden dann aufgefordert, in PA eine Regel zu formulieren. Eine gemeinsame Regel zur Bildung wird als TA festgehalten. Ggf. muss der Begriff Infinitiv kurz erläutert werden, soweit er den S nicht aus der Grundschule bekannt ist.

	<i>The simple present</i>
<i>I, you, we, they</i>	<i>he, she, it</i>
<i>work, can play, play</i>	<i>comes, looks, asks, gets, talks, stops, chats,</i> <i>does, sits, reads, watches TV, tidies, helps</i>
<i>Rule for I, you, we, they: infinitive</i>	<i>Rule for he, she, it: infinitive + s</i> <i>He, she, it, das -s muss mit!</i>

In einem zweiten Schritt erklärt L, dass die gerade aufgestellte Regel für ein paar der Verbformen nicht ganz richtig ist. Die Aufgabe der Wortdetektive ist es herauszufinden, um welche Verben es sich handelt und wie diese gebildet werden. Sollten die S größere Schwierigkeiten mit dieser Aufgabe haben, kann L die entsprechenden Verben an der Tafel markieren. Die S untersuchen, inwiefern diese Verben eine Ausnahme darstellen. Das Ergebnis wird als TA festgehalten.

to do / to go: + es (does, goes) to watch: + es (watches) to tidy: y → ies (tidies)

Differenzierung ○ L kann leistungsschwächeren S eine Kopie des Textes geben, in der die ersten Verbformen bereits exemplarisch unterstrichen sind, und sie auffordern, weitere Verbformen zu unterstreichen.

Differenzierung ● Leistungsstärkere S können vor allem in die Erarbeitung des zweiten Teils der Aufgabe eingebunden werden, indem sie herausfinden müssen, wie die Ausnahmen *to do*, *to tidy* und *to watch* gebildet werden.

Lösung/EH a) + b) Vgl. TA.

GRAMMAR 15 A day with the Prestons

→ More practice ○ 127/8 → More practice ● 127/9 → G17

Methodisches Vorgehen Die S bearbeiten die Aufgabe in EA in ihrem Heft. L erinnert die S zuvor noch einmal an die Regel. L: *Don't forget: He, she, it*, das -s muss mit! Die S überprüfen ihr Ergebnis mit dem Nachbarn, bevor die Aufgabe gemeinsam im Plenum kontrolliert wird. Bei der Korrektur im Plenum sollte insbesondere auf die Schreibung der Ausnahmen geachtet werden, z.B. indem L die S auffordert: *Can you spell that, please?* L oder die S können die Ausnahmen an der Tafel notieren. Mit dem Buchstabieren solcher Wörter wird nicht nur auf Besonderheiten in der Orthografie hingewiesen, sondern ganz nebenbei wiederholen die S auch das englische Alphabet. Die Aufgabe stellt auch als HA eine sinnvolle Nachbereitung zu Aufgabe 14 dar.

Differenzierung → More practice ○ 127/8

Methodisches Vorgehen: Diese Aufgabe ist als Vertiefung nach Aufgabe 15 gedacht und richtet sich an leistungsschwächere S, die noch Probleme mit deren Bearbeitung hatten. Die S übertragen die Sätze schriftlich in ihr Heft und bilden, ähnlich wie in Aufgabe 15, die entsprechenden Verbformen. Die Aufgabe stellt insofern eine Progression zur Unit-Aufgabe dar, als hier auch Formen ohne -s auftauchen. Auf diese Verbformen sollte bei der Korrektur besonders geachtet werden.

Lösung/EH: Vgl. SB S. XXX

→ More practice ○ 127/9

Methodisches Vorgehen: Diese Aufgabe ist als Vertiefung nach Aufgabe 15 gedacht und richtet sich an leistungsstärkere S, die schon in der Lage sind, erste freie Texte zu verfassen und dabei neue grammatische Strukturen zu verwenden. Nach dem Vorbild einiger Sätze aus dem Text in Aufgabe 15 verfassen die S einen Text über ihr eigenes Haustier oder ein Haustier von Freunden / Bekannten / Verwandten. Dafür sammeln sie zunächst mit Unterstützung der alphabetischen Wortliste im Anhang Verben, die sie verwenden können, und verfassen dann ihren eigenen Text. Die Leitfragen bieten eine Hilfestellung.

Lösung/EH: Vgl. SB S. XXX.

Lösung/EH 1. *Sid the cat **lives** with Dave and his parents.* 2. *Every day Sid **explores** Kidbrooke Gardens.* 3. *He **goes** to other streets in Greenwich too.* 4. *But he always **comes** home again.* 5. *Mrs Preston **looks after** the neighbours' pets.* 6. *She **does** her work in a surgery.* 7. *She **works** on Saturdays too.* 8. *Holly sometimes **brings** her guinea pigs to the surgery.* 9. *In the evenings Mr Preston often **watches** TV in the living room.* 10. *But he sometimes **sleeps** on the sofa.* 11. *Then Dave **says**, "Dad, go to bed!"* 12. *Dave never **tidies** his room.* 13. *But he **likes** cooking!*

GRAMMAR **16 In my family ...** → G17

Methodisches Vorgehen Die Aufgabe wird gemeinsam im Plenum erläutert und dann von den S in EA oder als HA bearbeitet.

Differenzierung ● Besonders schnelle und leistungsstärkere S können eine fünfte eigene Aufgabe nach der Vorlage im SB erstellen. Diese wird dann im Plenum von allen gelöst.

Lösung/EH HOLLY: *My sister Amber **loves** black. Her crazy friends often **come** to our flat. They **listen** to awful music in Amber's room.*
 JAY: *My mother **asks** lots of questions about my homework. My parents always **talk** about school. It **gets** on my nerves!*
 DAVE: *Every day our cat Sid **goes** into the kitchen and **sits down** in front of the cupboard. Then we **see** it's time for his lunch.*
 OLIVIA: *I often **draw** pictures for my little sister – and then she **talks** to the people in the pictures! She **does** lots of other funny things too.*

SPEAKING **17 A game: Your week** → s18

Materialien Karteikarten oder Zettel

Einstieg SB geschlossen. L nennt vier Dinge, die er selbst oft oder regelmäßig tut und notiert 1–2 Aussagen exemplarisch an der Tafel. L: *I usually get up early. I often go to school by bike. I teach English and History. On Sundays I sometimes go to the cinema.* L spricht dann einen S an: *What can you tell the class about me?* Auch die S-Antworten werden an der Tafel festgehalten.

<i>I usually get up early.</i>	<i>My teacher usually gets up early.</i>
<i>I often go to school by bike.</i>	<i>My teacher often goes to school by bike.</i>
<i>I teach English and History.</i>	<i>My teacher teaches English and History.</i>
<i>On Sundays I sometimes go to the cinema.</i>	<i>On Sundays my teacher sometimes goes to the cinema.</i>

Methodisches Vorgehen a) 👤 Die S öffnen das SB und lesen die Aufgabenstellung. Die S bekommen 1–2 Minuten Zeit, sich vier Sätze über sich selbst zu überlegen.
 b) L verteilt währenddessen kleine Zettel oder Karten, auf denen die S im zweiten Schritt die Aussagen ihrer Partner notieren und verdeckt aufs Pult legen.
 c) Abwechselnd nehmen die S nun einen Zettel vom Pult und lesen die Aussagen laut im Plenum vor. Die Klasse rät, wer sich hinter den vier Sätzen verbirgt – die betreffenden S geben sich zu erkennen, sodass die Klasse sieht, ob sie richtig liegt oder nicht.

Lösung/EH a)–c) Individuelle S-Lösungen.

LISTENING **18 Pets' routines** → s16

Materialien Lehrer-Audio-CD X, Track X

Einstieg L: *What are the routines of dogs, guinea pigs and cats? Choose one of the pets and talk to a partner.* Die S spekulieren kurz in einer **Murmelphase**, bevor die Ideen im Plenum gesammelt werden.

Dann lesen L und die S *Listening skills*-Box gemeinsam. L macht die S darauf aufmerksam, dass es beim ersten Hören nur darum gehen wird, die *wh-questions* zu beantworten und erst nach zweiten Hören auf die Details eingegangen wird.

Methodisches Vorgehen a) 🗣️ Nachdem die S die Fragen gelesen haben, spielt L den HV-Text ab. Danach werden die Fragen im Plenum beantwortet.

- b) Die S lesen die Informationen auf den drei Zetteln, bevor der Dialog ein zweites Mal präsentiert wird. Nach dem zweiten Hören ordnen die S die Namen der Tiere den entsprechenden Informationen zu. Ein Tiername bleibt übrig. Die Besprechung erfolgt im Plenum.

Differenzierung ● Leistungsstärkere S können eine Vorlage erhalten, bei der zusätzlich zu den Namen auch ein paar der Informationen zugeordnet werden müssen.

- Lösung/EH** a) 1. *They're Holly, Luke and Dave.* 2. *They're in Mrs Preston's surgery.* 3. *It's about Luke's dog, Sherlock, and Holly's guinea pigs, Honey and Mr Fluff.*
b) **Karte 1:** Mr Fluff; **Karte 2:** Sherlock; **Karte 3:** Honey

VOCABULARY 19 People and pets

MK MKR NRW: 1.2, 2.1
KMK: 1.1.2., 1.2.2.

Materialien zweisprachige Wörterbücher (analog oder digital)

- Methodisches Vorgehen** a) Die S lesen die Aufgabenstellung. Nach einer kurzen Orientierungsphase übertragen sie die Tabelle in ihr Heft und tragen die vorgegebenen Wörter in die entsprechenden Spalte ein.
b) **MK** Die S arbeiten mit einem Wörterbuch und ergänzen jede Spalte um drei weitere Ausdrücke. Hierbei ist es L überlassen, ob die alphabetische Wortliste hinten im SB, ein zweisprachiges oder ein digitales Wörterbuch verwendet werden soll. Je nach Medium ist eine kurze Einführung anhand von 2–3 Beispielenträgen sinnvoll. Hierbei sollte L darauf eingehen, wie die Wörter in einer alphabetischen Wortliste am schnellsten gefunden werden und wie die S unter mehreren Bedeutungen die richtige herausfiltern können. Während der Arbeit mit den Wörterbüchern sollte L durch den Raum gehen und den S beratend zur Seite stehen. Nach der Sammlung der Ergebnisse kann eine Reflektion erfolgen, wie die Arbeit mit dem Wörterbuch abgelaufen ist und welche Schwierigkeiten ggf. aufgetreten sind. Auch ein Vergleich zwischen analogen und digitalen Wörterbüchern ist – je nach Schwerpunktsetzung – denkbar.

Lösung/EH a)

☺	☹
<i>happy, funny, friendly, nice, cool, helps everyone, always listens</i>	<i>late, boring, plays tricks, crazy, awful, dog-tired, angry, never says hello, always stares</i>

- b) ☺ *clever, interesting, pretty, etc.;* ☹ *nasty, terrible, never has time, etc.*

SPEAKING 20 Your turn: Talk about people and pets → s18

Einstieg SB geschlossen. L beginnt mit einem Beispiel: *I've got a nice neighbour. His name is Günther and he's very friendly. And he is very funny too. I always laugh when he tells a joke.* L spricht dann die S an: *What about you? Can you talk about someone?*

Methodisches Vorgehen 🗣️ Die S öffnen das SB und orientieren sich. In PA stellen sie sich jeweils Personen vor und beschreiben diese mit Hilfe der *Useful phrases* und des in Aufgabe 19 erarbeiteten Vokabulars. L befragt die S im Anschluss, wer eine besonders gute Beschreibung einer Person oder eines Tiers von seinem Partner gehört hat (Mitschüler haben oft einen objektiveren Blick für die Leistung des Partners als dieser selbst). Einzelne gelungene Beschreibungen werden im Plenum vorgestellt. Mit der Vorstellung besonders gelungener Präsentationen bekommen mittlere und leistungsschwächere S *best practise*-Beispiele an die Hand, die für sie eine hilfreiche Inspiration sein können.

Lösung/EH Individuelle S-Lösungen.

SPEAKING **21 Scenes from a typical day** → More help ○ 127/10



MKR NRW: 4.1
KMK: 3.1.2.

Allgemeiner Hinweis Vor dieser Aufgabe ist die Bearbeitung der *Skills page* (SB S. 63) erforderlich (vgl. Hinweise auf den folgenden Seiten).

Einstieg L erklärt die Aufgabe: *Your task is to plan and act out scenes from a typical day (and film them)*. Gemeinsam werden die einzelnen Schritte der Aufgabe durchgelesen und der zeitliche Rahmen abgesteckt. Es sollten 3–4 Unterrichtsstunden veranschlagt werden. Wichtig ist, dass L für jeden Arbeitsschritt einen Zeitrahmen festlegt und diesen an der Tafel oder per OHP visualisiert, damit sich die S nicht zu lange in einzelnen Details (z. B. der Wahl der Namen der Charaktere) verlieren.

Dann kommen die S in Gruppen zu 4–5 S zusammen. Prinzipiell ist es bei Gruppenarbeiten immer sinnvoll, zunächst die Aufgabenstellung zu erklären und Rückfragen zu beantworten, bevor die S in ihre Gruppen eingeteilt werden, da so der Fokus klar auf L gerichtet ist. Haben die S in ihren Arbeitsgruppen mit ihrer Arbeit begonnen, sind sie mit ihrer Aufmerksamkeit in der Gruppe und es ist deutlich schwieriger, Aufgabenstellungen zu erklären.

- Methodisches Vorgehen**
- a) 👤👤👤 Die S betrachten die Mindmap. Sie fassen in eigenen Worten (je nach Leistungsstärke auf Englisch oder ggf. auch auf Deutsch) zusammen, was zu tun ist. Dann erstellen sie die Mindmaps. Die S präsentieren ihre Zwischenergebnisse (Mindmaps) entweder im Plenum oder L prüft sie, während er herumgeht.
- b) Die S lesen die Aufgabenstellung und orientieren sich. Das Verständnis wird im Plenum gesichert und kann exemplarisch anhand des Beispiels durch einen TA unterstützt werden. Gemeinsam können anschließend im Plenum andere Ideen für Szenen gesammelt und ebenfalls als TA gesichert werden:

Ideas for the scenes

Who? Claudia, her mother / her best friend / her teacher / her brother Lukas
 When? in the morning / in the break / in the evening
 Where? in Claudia's bedroom / at school / in the living room / at the breakfast table / on the bus / at the football club
 What? Claudia in bed / is tired / her mum comes in / Claudia talks to her friend / plays with her pet / there's a problem with her brother / does her homework

Dann planen die S ihre Szenen selbstständig innerhalb ihrer Gruppen.

- c) Die S verteilen ihre Rollen innerhalb ihrer Gruppen selbstständig.
- d) Die S betrachten das Bild im SB und lesen die Sprechblasen. Anhand dieses Beispiels schreiben sie eigene kurze Texte für die verschiedenen Rollen in ihren Szenen.
- e) Die S bekommen genügend Zeit, um die Texte auswendig zu lernen und die Szenen zu üben. Um Zeit zu sparen, kann das Lernen der Texte auch in die HA ausgelagert werden. L verweist die S nochmals auf die *Skills page* und die dort erarbeiteten Punkte zu Stimme und Körpersprache.
- f) **Variante 1:** Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt im Plenum. Um die Produkte zu würdigen, sollten alle Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren. Der Rest der Klasse wird in zwei Beobachtergruppen aufgeteilt, wobei eine Gruppe sich auf den Inhalt und die andere Gruppe sich auf formale Kriterien, wie Stimme und Körpersprache konzentriert. Nach jeder Präsentation wird der Inhalt der Szene kurz mündlich zusammengefasst und kurzes Feedback (z. B. mit Hilfe der **Sandwich-Regel**: Lob – Kritik/Verbesserungsvorschlag – Lob) gegeben.

MK Variante 2: Alternativ filmen die S ihre Szenen innerhalb ihrer Kleingruppen. Soweit es die räumliche Situation der Schule zulässt, ist es dafür hilfreich, wenn einzelne Gruppen sich in benachbarte freie Räume zurückziehen oder auf einem abgetrennten Korridor die Szenen ungestört filmen können. Die Zeiten, wann die Gruppen wieder im Klassenraum

sein sollen, müssen vorher abgesprochen sein. Zur konkreten Realisierung der Filmaufnahmen vgl. Hinweise zu *Skills*, Aufgabe 3.

Die Filmaufnahmen werden dann im Plenum präsentiert und analog zu **Variante 1** evaluiert, wobei zusätzlich die Qualität der Aufnahme selbst (z.B. die ‚Kameraführung‘) eine Rolle spielen sollte.

Differenzierung

→ [More help](#) ○ 127/10

Methodisches Vorgehen: Die Aufgabe kann leistungsschwächere S bei der Ideenfindung für b) und d) unterstützen.

Lösung/EH: Vgl. SB S. XXX.

Lösung/EH a)–f) Individuelle S-Lösungen.

Skills Practising role-plays

How to do a role-play

1 Your voice

Materialien Lehrer-Audio-CD X, Track X; ggf. KV X: Emotions

Einstieg L sagt den Satz *Sit down, please.* zu einem S sehr freundlich und höflich, zu einem anderen sehr verärgert und aggressiv. Die S erläutern, was sie beobachtet haben.

S: *The first sentence was very friendly and polite. The second sentence was angry.*

L: *It's not only important what you say, but how you say it.* Ggf. kann ergänzend auf das deutsche Sprichwort „der Ton macht die Musik“ verwiesen werden.

Methodisches Vorgehen ☞ Die Sätze in den verschiedenen Emotionen werden vorgespielt und die S ordnen ihnen die richtigen Emotionen zu.

Zur Vertiefung kann **KV X: Emotions** eingesetzt werden. Die Karten mit Emotionen und verschiedenen Sätzen werden ausgeschnitten und auf zwei Stapeln auf das Pult gelegt. Ein S kommt nach vorne und nimmt sich von beiden Stapeln eine Karte – der S liest den Satz in der vorgegebenen Emotion. Die Klasse muss erraten, um welche Emotion es sich handelt. Alternativ kann diese Aufgabe auch in GA oder PA bearbeitet werden.

Lösung/EH 1. *His voice is too fast.* 2. *Her voice is angry.* 3. *His voice is tired.* 4. *His voice is happy.*

2 Your body language

Materialien ggf. KV X: Emotions

Einstieg SB geschlossen. L verteilt im Vorfeld Karten mit Gemütszuständen (vgl. **KV X: Emotions**) an 2–3 (extrovertierte) S und bittet sie, diese pantomimisch vor der Klasse darzustellen. Die übrigen S erraten, um was für einen Gemütszustand es sich handelt. L leitet zum Thema *body language* über: *Body language tells people something about the character. So in a role-play, not only your voice, but also your body language is important.*

Methodisches Vorgehen Die S ordnen die Phrasen den Bildern zu.

Lösung/EH 1. *She talks and talks and talks!* 2. *She's cool!* 3. *You look angry.*
4. *I don't want to ...* 5. *Oh no!* 6. *No way!*

3 A role-play: Oh no! → S19



MKR NRW: 4.1
KMK: 3.1.2.

Einstieg Zum Einstieg betrachten die S nochmals das Bild auf S. 59 im SB. L: *Do you remember Dave's problem?* Die S fassen das Problem kurz zusammen. L: *Work with a partner. One of you is Dave and one is Mrs Preston. Act out their dialogue.*

Methodisches Vorgehen

a) Die S bekommen Zeit, um den Dialog einzuüben. L weist sie nochmals auf die Bedeutung von Stimme und Körpersprache hin.

b) Dann kommen die S in 4er-Gruppen mit einem anderen Paar zusammen und nehmen gegenseitig die Dialoge der PA mit Hilfe eines Film- oder Tonaufnahmegeräts auf (ein S bedient die Technik und ein S gibt ggf. Tipps). Wie genau die Aufnahmen realisiert werden, hängt vom Medienkonzept der jeweiligen Schule ab. An manchen Schulen stehen hierfür schuleigene Tablets oder Diktiergeräte zur Verfügung. Falls die S ihre privaten Smartphones verwenden dürfen, sollte eine schriftliche Erlaubnis der Eltern eingeholt werden. Danach evaluieren die S ihre Aufnahmen zunächst innerhalb ihrer Gruppe, bevor einzelne Aufnahmen im Plenum präsentiert und evaluiert werden.

Lösung/EH a) + b) Individuelle S-Lösungen.

Story

Luke is my pet

SPEAKING 1 Before you read

Methodisches Vorgehen L schreibt den Namen Sherlock an die Tafel oder zeigt ein Bild von Sherlock. Die S überlegen gemeinsam im Plenum, was sie über Sherlock wissen.

Lösung/EH *Sherlock is Luke's dog. He lives with the Elliots. He's a nice dog. He can do tricks. Pia from Germany likes Sherlock. Luke and Sherlock often go to Greenwich Park. Sherlock is black and white. Sherlock is crazy.*

READING 2 Work with the story → S11-12

Materialien Lehrer-Audio-CD X, Track X; ggf. Folie; ggf. KV X: Luke is my pet

Einstieg SB geschlossen. Der Text wird mit Hilfe der Bilder (z. B. auf Folie) eingeführt. L deckt die Zeichnungen einzeln auf und die S beschreiben ihrem Partner in 1-2 Sätzen, was auf den jeweiligen Bildern zu sehen ist.

Methodisches Vorgehen

a) SB geöffnet. S spielt den Text vor und die S lesen leise mit. Danach wird das Globalverständnis überprüft, indem die S für jedes der Bilder eine Überschrift finden.

b) Die S lesen zunächst die Sätze. Dann lesen sie den Text erneut leise für sich und wenden die Technik des *scanning* an, um die Aussagen zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.
KV X: Luke is my pet kann zum Einsatz kommen, um das Detailverstehen vertiefend zu trainieren oder um den Inhalt der *Story* zum Einstieg in eine neue Unterrichtsstunde zu rekapitulieren.

Lösung/EH a) **Picture B:** *Get up, Luke!* **Picture C:** *Where's my schoolbag?* **Picture D:** *In the garden*
Picture E: *At dog school* **Picture F:** *A picnic in the park* **Picture G:** *A funny game*
Picture H: *A good pet*

- b) **Right:** 2, 3, 8 **Wrong:** 1. *Luke is Sherlock's pet.* 4. *Mrs Elliot works in the mornings.*
 5. *Sherlock sometimes sees cats in the garden.* 6. *The teacher says "Sit!", but Sherlock runs around and chases his tail.* 7. *Sherlock likes picnics because there are no tables in the park.*
 9. *Luke and Sherlock go to bed at 9 o'clock.*

SPEAKING 3 Talk about the story

Methodisches Vorgehen Die S tauschen sich mit Hilfe des unterstützenden Vokabulars mit einem Partner darüber aus, ob ihnen die Geschichte gefallen hat oder nicht und nennen Gründe dafür. Im zweiten Schritt werden einige S-Äußerungen im Plenum gesammelt.

Lösung/EH *I like the story because it's funny./I think the story is crazy because dogs can't speak or think./I don't like the story because it's silly. Dogs can't talk./I don't like the story because I don't like dogs./...*

WRITING 4 In Luke's words → S14

Einstieg L: *This story is Sherlock's story. And what about Luke? What can he say about Sherlock? Ggf. können Beispiele mündlich im Plenum gesammelt werden, die verdeutlichen, dass Luke die Geschichte anders erzählen würde (Luke says, "Sherlock is my pet." and not "I'm Sherlock's pet.").*

Methodisches Vorgehen Die S wählen dann einen Absatz aus und schreiben den Text aus Lukes Perspektive. Alternativ können die Absätze auch auf die S verteilt werden, sodass eine komplette Geschichte aus Lukes Sicht entsteht.

Differenzierung ● Leistungsstärkere S können eine freie Geschichte über ein anderes Tier schreiben (z.B. ihr eigenes Haustier oder Hollys Meerschweinchen). Dabei sollte die Idee, die Geschichte aus der Sicht des Tiers zu schreiben, beibehalten werden.

Lösung/EH **Picture B:** *I've got a nice new room in the loft. Sherlock sleeps in my room too, and every morning he washes my face. Uuuhhh! That's not very nice. So I get up and wash my face again in the bathroom. Usually Sherlock is very hungry in the morning, so I make his breakfast before I eat my own breakfast.*

Action UK! Working with films

Who's the fastest?

VIEWING 1 Understanding the film

Materialien Lehrer-DVD, Film X

Methodisches Vorgehen a)  Die S bekommen kurz Zeit, die Standbilder zu betrachten. Dann sehen sie den ersten Teil des Films (0:00–3:38) und bringen die Bilder danach in die richtige Reihenfolge. Nach einer kurzen Zwischensicherung machen sie direkt mit b) und c) weiter.
 b) + c) Die S ordnen die richtigen Überschriften den Bildern zu und vergleichen ihre Ergebnisse mit einem Partner. Dafür verwenden sie die *Useful phrases*.

Lösung/EH a)–c) **B:** *Plans* – **E:** *A surprise for Alicia* – **A:** *Let's see then* – **D:** *Jinsoo and Marley's week* – **C:** *In the park*

VIEWING **2 Who is the fastest?**

Materialien Lehrer-DVD, Film X

- Methodisches Vorgehen**
- L lässt den Film ab 03:06 weiterlaufen und hält bei 03:30 an. Die S werden aufgefordert, über den weiteren Handlungsverlauf zu spekulieren. L sammelt die Ideen der S an der Tafel. Anschließend sehen die S den Film zu Ende.
 - Die S kommentieren in EA in ein bis zwei Sätzen das Ende des Films. Sie lesen sich ihre Texte in PA vor und korrigieren diese. Anschließend werden einige unterschiedliche Meinungen im Plenum vorgetragen. Die S sollten vermeiden, ähnliche Äußerungen zu wiederholen.

- Lösung/EH**
- Jinsoo and Marley do their exercises. Laura wants to play football, but the boys want to run in Greenwich Park. She thinks they're silly.*
 - I think the ending is great, because Laura/a girl wins./I think the ending is surprising because Laura is the fastest./I think the ending is funny because the boys aren't very fast./...*

SPEAKING **3 Smartphones**

MKR NRW: 5.1, 5.4
KMK: 4.3.2., 6.2.1., 6.2.2.

- Methodisches Vorgehen**
- Die S beschreiben das Standbild im Plenum. Dann leitet L zu den Fragen im SB über: *Marley uses his smartphone in bed. Do you use your smartphone in bed too? Why is/isn't it a good idea?* Die S diskutieren in PA und erstellen eine stichpunktartige *pro and con*-Liste. L sollte ihnen dafür einige *Useful phrases* an die Hand geben: *I think it's/it isn't a good idea because ... / When I use my smartphone in bed ... / It can be ... to use your smartphone in bed because ... / ...* Außerdem sollte er für Vokabelfragen zur Verfügung stehen und relevantes Vokabular an der Tafel festhalten. Danach wird die Diskussion auf das Plenum ausgeweitet.
 - Die S nennen in PA die Apps, die sie auf ihrem Smartphone haben. Dabei ist es wichtig, dass sie nicht nur die Namen der Apps nennen, sondern auch erklären, wofür sie verwendet werden. Die gelb unterlegten Wörter im SB können dafür einen Anreiz geben. Dann erfolgt eine Sammlung im Plenum. L schreibt an der Tafel mit. S, die kein Smartphone besitzen, sollten mit einem Partner zusammenarbeiten, der eines besitzt.
 - Die S überlegen in EA, welche drei Apps sie löschen würden, um mehr Speicherplatz zu bekommen und begründen ihre Entscheidung. Danach werden die S-Antworten im Plenum gehört und L führt eine Strichliste, um festzustellen welche Apps der Großteil der Lerngruppe als entbehrlich ansieht. Eine Diskussion über problematische Apps und das Thema Datenschutz kann sich ggf. an dieser Stelle (je nach Schwerpunktsetzung und Wissensstand der Lerngruppe) anschließen. Da die S noch nicht über ausreichende sprachliche Mittel verfügen, kann hier ggf. ins Deutsche gewechselt werden.

Lösung/EH

a)	A good idea	Not a good idea
	<ul style="list-style-type: none"> - text friends; say good night to them - watch a film or listen to story/music to fall asleep - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - can't sleep because friend tells you about a problem - fall asleep too late because of film or texting - wake up when phone rings at night - ...

- b) + c)** Individuelle S-Lösungen.

Check-out Self-evaluation

WRITING 1 What can Dave say about a typical day?

Methodisches Vorgehen Die S bearbeiten die Aufgabe in EA und schreiben sechs Sätze zu Daves Tagesablauf auf, wobei sie das Vokabular als Unterstützung verwenden. Anschließend können sie sich mit einem Partner austauschen, bevor sie im Lösungsteil nachsehen.

Lösung/EH Vgl. SB S. XXX.

WRITING 2 Write about Olivia's hobbies

Methodisches Vorgehen Die S betrachten das Bild und benennen verschiedene Gegenstände, die sie darauf erkennen. Dies kann in PA oder im Plenum erfolgen. Die S schreiben dann Sätze in EA. Die Verben in den gelben Kästchen sollten sie in jedem Fall verwenden. Darüber hinaus können sie weitere Sätze mit anderen Verben bilden. Anschließend erfolgen ein Austausch mit einem Partner und der Vergleich mit dem Lösungsteil.

Lösung/EH Vgl. SB S. XXX.

GRAMMAR 3 Make sentences about the people and animals

Methodisches Vorgehen Insbesondere in leistungsschwächeren Lerngruppen ist es zur Wiederholung sinnvoll, den Beispielsatz an der Tafel zu notieren und die S nach den einzelnen Satzgliedern zu fragen und diese zu markieren. Das -s am Ende der Verbform kann unterstützend unterstrichen werden.

<i>Subject</i>	<i>Adverb of frequency</i>	<i>Verb</i>	<i>Object</i>
<i>Sid the cat</i>	<i>often</i>	<i>plays_</i>	<i>with Dave.</i>

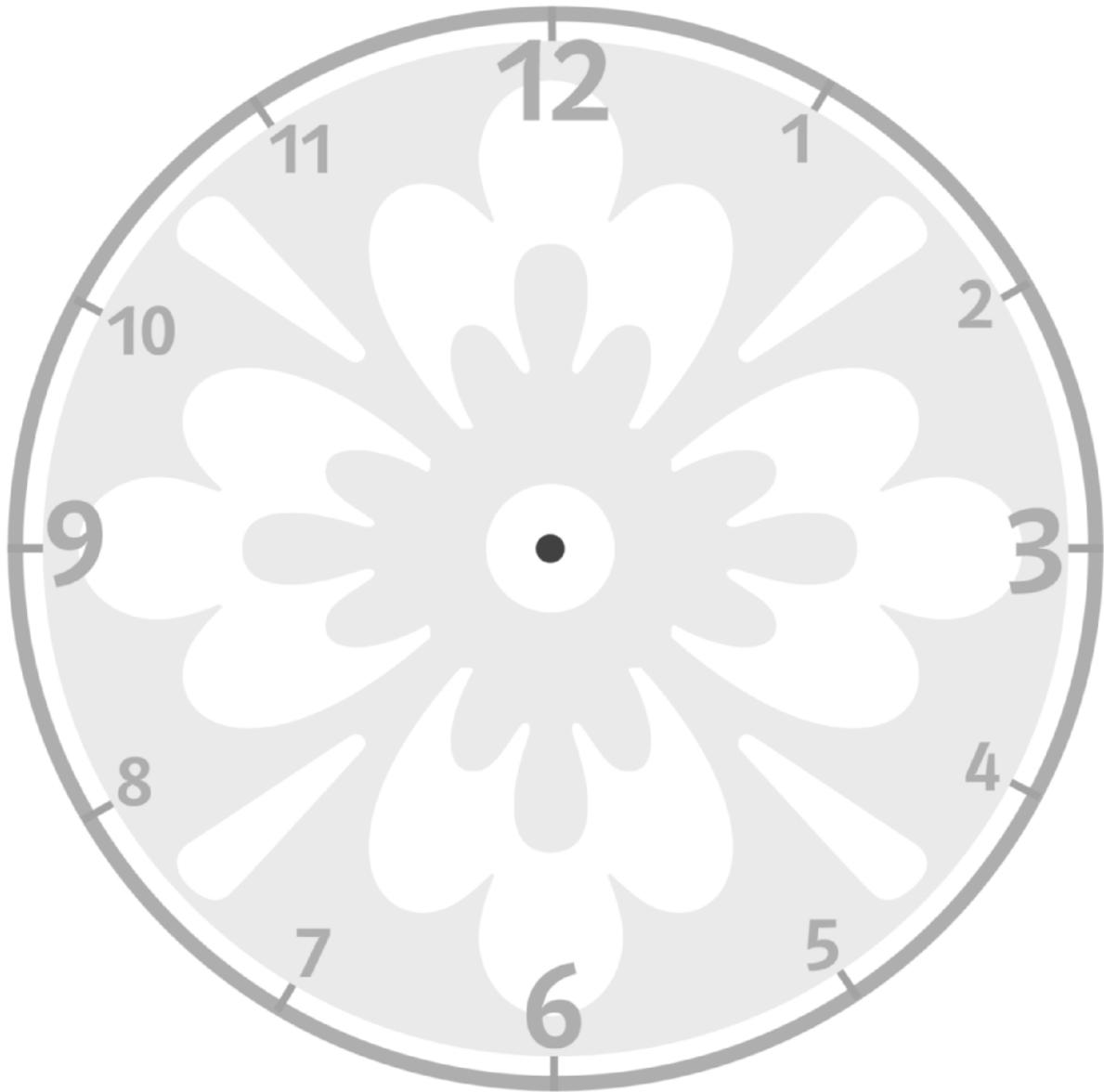
Die Aufgabe kann schriftlich in EA oder als PA bearbeitet werden. Die S notieren die Sätze in ihr Heft bzw. sagen mündlich jeweils einen Satz. Bei der schriftlichen EA tauschen sich die S anschließend mit einem Partner aus und vergleichen ihre Ergebnisse dann mit dem Lösungsteil.

Lösung/EH Vgl. SB S. XXX.

KV 14 What's the time, please?

a) *Make your own clock. This is what you need:*

a piece of cardboard , a glue stick , scissors , a brass fastener .



 b) *Now work with a partner. Turn the hands¹ on your clock and ask your partner:*

Partner A: What's the time, please?
Partner B: It's a quarter past eight.
Partner B: What's the time, please?
Partner A: ...

¹ hand hier: Zeiger

KV 15 Word order Rummy



I	I	I	I
I	I	I	I
I	I	often	often
never	never	sometimes	sometimes
usually	usually	always	always
get up	play the sax	go swimming	read a book
make dinner	go to school	play netball	play football
tidy my room	do my homework	watch TV	have breakfast
at 5 o'clock	on Wednesdays	at 12 o'clock	at 3 o'clock
in the morning	in the afternoon	in the lunch break	on Mondays
at 10 o'clock	after school	every day	on Sundays
in the park	at school	at home	in the garden
in my room	outside	in the living room	in the bathroom

KV 16 Working with grammar

1 Find the new forms: adverbs of frequency / word order

Complete these sentences from Olivia's e-mail on page 56 in your book.

1. Sorry I _____ – I' _____ busy.
2. _____ I get up at 7 o'clock.
3. I have breakfast with my family, but there _____ time to sit down at the table – my dad and my step-mum Claire _____ happy about that!
4. ... on Tuesdays I _____ netball, and _____ there's my saxophone lesson _____.
5. _____ I do my homework and I practise the sax.
6. I _____ in bed, but not for long because I'm dog-tired _____.

2 Find the rule

- a) Look at the sentences 1, 3, 4 and 6 in Ex. 1 again. Underline the **adverbs of frequency** in blue and the **verbs** in yellow. Then complete the rule about the word order with **after** and **before**.

Rule: Adverbs of frequency usually come _____ a form of the verb 'to be', but _____ other verbs.

Tip:

Verbs say what people **do**.
Adverbs of frequency say **how often** people do something.

- b) Look at the sentences 2, 4, 5 and 6 in Ex. 1 again and underline the **time phrase** in the sentences in green. Then complete the rule about the word order.

Rule: The time phrase is at the beginning or _____ of a (simple¹) sentence.

Tip:

The time phrase says **when** people do something.

- c) Put the sentences into the correct order.

1. have breakfast – I – usually – with my family _____.
2. I – on Saturdays – play football _____.
3. are – My parents – often – busy _____.
4. We – sometimes – after school – meet _____.
5. on Mondays – We – never – watch TV _____.

3 Check the grammar

Now look at G15–16 in the Grammar section, page XXX.

1 simple einfach

KV 17 Working with grammar

1 Find the new forms: 3rd person singular in the simple present

Complete these sentences from the story on page 59 in your book.

- _____ often _____ on Saturday mornings.
- Then _____ usually _____ and _____ Dave.
- "_____ angry. What's your problem, Dave?" _____.
- "_____ always _____ – _____ never _____! And _____ never _____ computer games together.
- _____ Granny Rose. She's cool. _____ sometimes _____ or _____ games with me, but _____ other things too.
- But _____ always _____ into my room and _____ and _____ and _____! She even _____ my room!
- Lots of neighbours _____ their pets to her surgery.

2 Find the rule

a) Complete the grid with verbs from the sentences in Ex.1.

Singular	I, you	
	he, she it	
Plural	we, you, they	

b) Look at your grid in a) and complete the rule.

Rule: Verbs with 'he', 'she' and 'it' have an _____ at the end.

c) Some verbs have got a different spelling. Find two of them in your grid in a).

d) Complete the sentences with verbs from your grid in a).

- I always _____ my room. My mum never _____ it.
- I _____ my brother because he often _____ computer games with me.
- My aunt sometimes _____ me when my parents _____ on Saturdays.

3 Check the grammar

Now look at G17 in the Grammar section, page XXX.

KV 18 Emotions¹

friendly	clear	angry	polite
quiet	loud	happy	not clear
fast	tired	boring	scared²
busy	cool	funny	nice



Can I go to the toilet?	What's the time, please?	Can you shut³ the door?	I like guinea pigs.
Aunt Frances can't play football.	You are crazy.	Sorry, I'm late.	Where is Mr Fluff?
Hey ho, let's go.	My English teacher is very nice.	I have got a surprise for you.	I love Monday mornings.
It's a very nice day.	What's your problem?	I haven't got time now.	You get on my nerves!

1 emotion Gefühl | 2 to be scared Angst haben | 3 to shut schließen

KV 19 Luke is my pet

Read Sherlock's story and complete his sentences.

A



My people are the _____

_____.

B



Every _____ I get up and _____

_____ face.

C



I always help with _____

_____.

D



My job in the _____ is _____

_____ the house for the family.

E



We have lots of fun and Luke _____

_____ tricks.

F



On Sundays I sometimes take my people to _____

_____.

G



I take the shoes _____

I like shoes!

H



He's a good _____, so he can _____

_____.

ISBN 978-3-12-835013-4



9 783128 350134